



Gute Gestaltung ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Kreativität.

Eine Möglichkeit Kraft zu schöpfen, ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Kreativität. Sich auf sein Tun zu konzentrieren ist ein besonderes Privileg unserer Zeit. Dies vermag nicht nur unser Handeln zu verändern, es lässt Ruhe und Achtsamkeit entstehen, fördert Entwicklung, Wachstum und Reife.

### Grundlagen

Die Grundlagen der Gestaltung sind Ausgangsperspektiven für ein erfüllendes und befriedigendes Ergebnis einer Arbeit. Je mehr wir über die Werkzeuge und Möglichkeiten die uns zur Verfügung stehen wissen, umso mehr Freude bereitet es uns, damit zu arbeiten und umso beeindruckender wird das Ergebnis sein.

In der Gestaltung wird ebenso wie in der Kunst Perfektion abgelehnt. Dies gibt dem Gestalter Freiheit zur Kreativität und die Möglichkeit, sich zu verwirklichen. In der Gestaltungsbranche gibt dies dem Floristen die Möglichkeit, individuell Dekorationen für die Kunden zu kreieren, um jeden Anlass mit einer originellen Dekoration abzurunden. Raumgestaltung ist in jeder Dimension möglich. Dies bedeutet von der kleinsten Schale über den zu schmückenden Tisch bis zum Tanzsaal, wobei man jeweils die folgenden Regeln im übertrage-

nen Sinne immer anwenden kann. Mit Planungsgedanken sollte jede Arbeit beginnen, je größer der zu gestaltende Raum je mehr ist zu bedenken. Jedoch immer von Wichtigkeit sind folgende Fragestellungen:

#### - Welche Wirkung soll erzielt werden?

Hier sollte der Sinn eines Werkstückes bedacht werden. Je nach Anlass (Hochzeit, Geburtstag, Sonntagskaffee) und je nach Stimmung – z. B. der unterschiedlichen Jahreszeiten – verändern sich die Erwartungen. Vorlieben in Form, Farbe, und Menge sind zu bedenken. Die Ausstrahlung einer Dekoration wird oft schon durch die Ordnungsart bestimmt. Man spricht von Asymmetrie, wenn Gruppen in verschiedenen Größen und Abständen entstehen. In der Gestaltungslehre nennt man dies Haupt-, Neben- und Gegengruppe, der Effekt ist eine spannungsreiche Lebendigkeit. Symmetrie bedeutet, ein Werkstück ist absolut gleichmäßig gearbeitet (von einer Spiegelachse durchzogen). Die Wirkung ist eher ruhig und ausgeglichen

#### - Was passt zum jeweiligen Umfeld?

Die Oberflächenbeschaffenheit, Struktur und die Wertigkeit der Materialien sollten auf das Umfeld abgestimmt sein. Die Auswahl ist fast grenzenlos, jedoch macht genau diese Tatsache es oft schwierig das passende zusammen zu stellen.

Auch die Gestaltungsart spielt eine wichtige Rolle. In der Gestaltungslehre unterscheidet man zwischen Vegetativer- (Natürlicher), Dekorativer- (Üppiger) und Formal-linearer Gestaltungsart, wobei bei letzterer Bewegungslinien und Reduzierung eine große Rolle spielen.



Begeisterung gibt Mut für Form und Farbe.

## Die Kunst der Gestaltung mit Blumen und floralen Werkstoffen

In unserer modernen Zeit, in der es um Schnelligkeit, Erfolg und Gewinn geht, wo permanente Information- sowie Reizüberflutung, durch Fernsehen, Computer und allerlei digitaler Medien, uns so viel abverlangt, bedarf es eines Ausgleichs, um dem alltäglichen Stress bewältigen zu können.



Hauptmotiv: Maisstängel; Gegenmotiv. Chrysantheme; Nebenmotiv: Hagebutte

#### - Was soll in »Szene« gesetzt werden?

Entschieden werden sollte zwischen einem Hauptmotiv, das erkennbar sein sollte und durch Neben und Gegenmotive unterstützt, jedoch nicht überfrachtet werden soll. Ein Hauptmotiv bestimmt die Größe der Materialien. Kleines wird durch größere, und Großes durch kleinere Gegenspieler in den Fokus gerückt.

#### - Welchen Platzanspruch haben Werkstoffe in einer Dekoration/Werkstück?

Ein häufiger Fehler ist, dass zu viele unterschiedliche Materialien genutzt werden. Hierfür gilt, je kleiner die Fläche, umso wichtiger ist die Reduktion der verwendeten Materialien. Grundsätzlich sind drei unterschiedliche Werkstoffe eine Basis für eine gute Gestaltung.



Arbeiten aus gleichem Werkstoff wirken regelmäßig, was puristisch und oft zurückhaltend, aber auch massiv anmutet.

#### - Welche Reihenfolge der Anordnung ist zu beachten?

Die Materialien werden nach dem Prinzip »von Groß nach Klein« angeordnet. Je weniger Materialien verwendet werden, umso wichtiger ist die gekonnte Platzierung,



um die gewünschte Ausstrahlung zu erzielen. Es ist das Ziel, ein »optischen Gleichgewicht« zu erreichen. (Dieser Ausdruck wird mit vielen Gestaltungsgesetzen in Bezug gebracht).

#### - Wie entstehen Blickpunkte und Räumlichkeit?

Durch die Wiederholung gleicher Werkstoff und durch Gruppierung entstehen Blickpunkte.

Freiräume können den Bezug der Gruppierungen zueinander reizvoll wirken lassen. Ein ausgewogenes Verhältnis gilt es zu erzielen. Auch durch unterschiedliche Größe und Art der Materialien, die überspielen und umwinden, kann räumliche Tiefe entstehen. Wobei Arbeiten aus gleichem Werkstoff viel gleichmäßiger wirken. Dies kann puristisch und oft zurückhaltend, aber auch massiv und schwer anmuten.

#### Die Kunst der Präsentation

Ein wichtiger Aspekt ist es, einem Werkstück einen wirkungsvollen und wertgebenden Platz zu geben. Allzu oft stehen zu viele Dinge zu dicht bei einander, ein »Kunstwerk« verliert neben oder hinter »Zu vielem« seine positive Wirkung. Es entsteht ein konkurrierender Effekt. All die Mühe, die Liebe zum Detail, die Zeit und die Wertigkeit eines Werkstückes bedarf Raum im richtigen Maß.



Hier kommt wieder die Beachtung des »optischen Gleichgewichtes« zum Tragen. Es bietet sich an, Freiräume zuzulassen und wirkungsvoll einzusetzen. Geht man aus verschiedenen Richtungen auf ein Werkstück zu, ist eine Bewertung möglich. In welchem Bezug steht das Werkstück zum Raum und passt das Verhältnis zueinander? Wirkt eine Tischdekoration verlocken oder überladen auf dem Tisch? Die gleichen Fragen ergeben sich bei einem



Die Natur eingefangen in einen Sommerstrauß. Auch ein »Spontan Werkstück«, wie der Wiesenblumenstrauß, sollte die Möglichkeit bekommen, ein »Blickfang zu werden«.

Kranz an der Tür oder in einer Schale, sowie anderen floralen Objekten.

Eine Dekoration mit der gewünschten Wirkung, gleich zu welchem Anlass, erzeugt Atmosphäre und lässt Wohlgefühl entstehen. Florale Arrangements sind Gefühls-



träger, lassen ein »Herzliches Willkommen«, ein »Schön das es Dich gibt«, ein »Das habe ich mir verdient« oder aber ein »Ich liebe Dich« entstehen. Ich hoffe, all diese Ausführungen haben Neugierde und Interesse entfacht für die Grundlagen der Gestaltung. In der nächsten Ausgabe geht es noch um zwei weitere wichtige Themen: Harmonie und Kontrast sowie um den berühmten Roten Faden.  
*Petra Schuck*